



17. Februar 2015

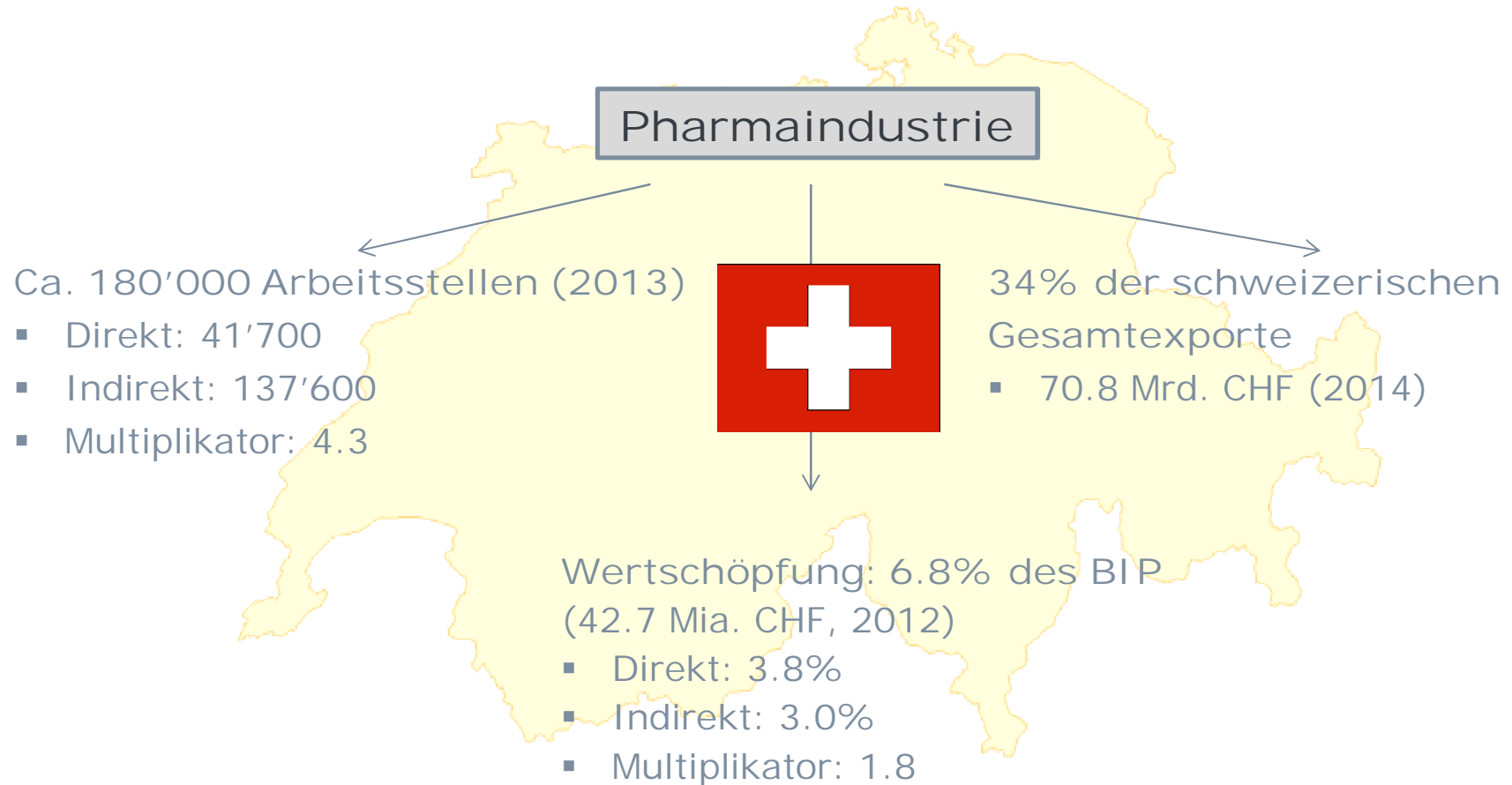
## Gemeinsamer Auslandpreisvergleich Folgerungen der Interpharma

Thomas Cueni, Generalsekretär Interpharma

# Wechselkursentwicklung

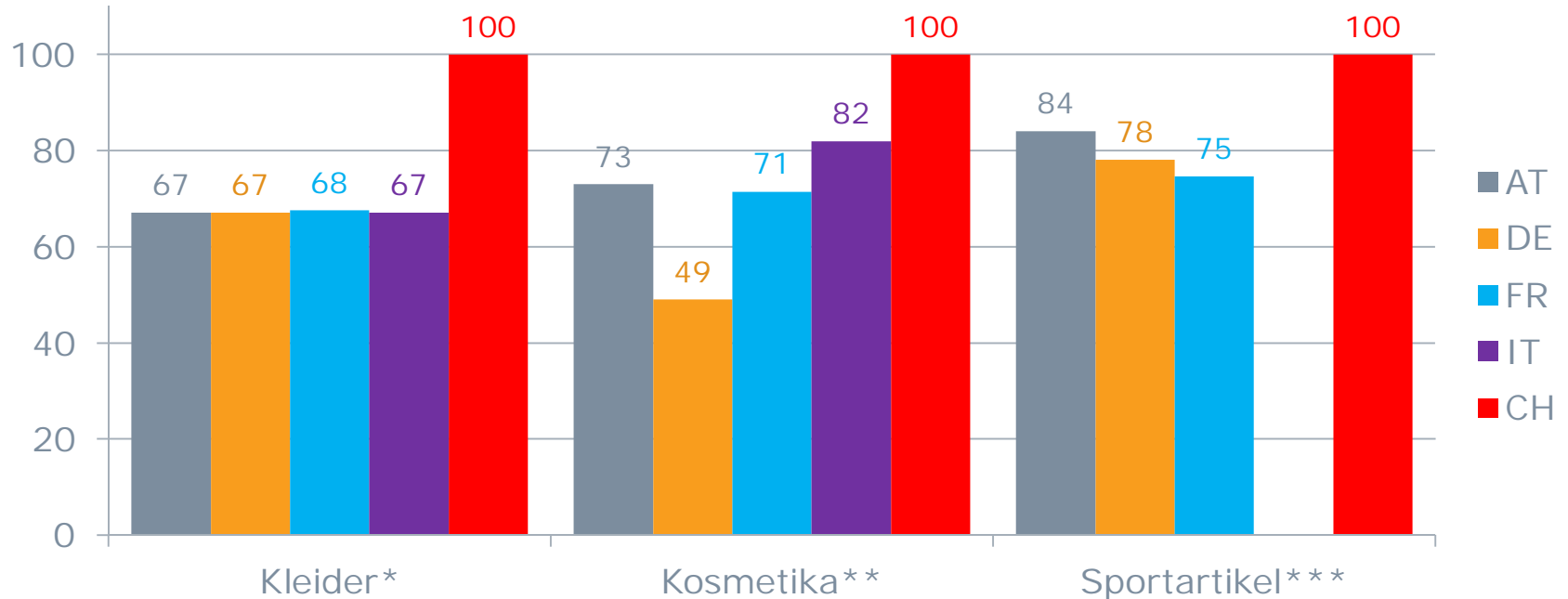
- Die Preise patentgeschützter Medikamente waren im November 2014 in der Schweiz nicht mehr teurer als im wirtschaftlich vergleichbaren Ausland.
  - Die Preisüberprüfungen haben ihre Wirkung erzielt und werden dies auch weiterhin tun.
  
- Als die dreijährige Preisüberprüfung vereinbart wurde, standen alle Beteiligten (BAG, Krankenkassen, Industrie) unter dem Eindruck stabiler Wechselkurse:
  - Euro war während mehreren Jahren zwischen Fr. 1.50 und Fr. 1.65 bewertet.
  - Rückgang auf Fr. 1.20 innerhalb von drei Jahren hatte niemand für möglich gehalten.
  - SNB-Entscheid zur Aufhebung der Frankenuntergrenze überraschte alle.
  
- Standortkosten in der Schweiz haben sich schon vor dem SNB-Entscheid um rund 20% verteuert.
  - Die Standortkosten sind seit dem 15. Januar nochmals um rund 15% gestiegen.
  - Keine Schnellschüsse!

# Volkswirtschaftliche Bedeutung



# Produkte des täglichen Bedarfs sind in der Schweiz teurer als im Ausland

Preisvergleich von Produkten in der Schweiz mit den Nachbarländern  
(Index, Schweiz = 100)



\* 115 Produkte (AT, DE, FR, IT), Preise erhoben vom 22.10.2014 – 14.11.2014

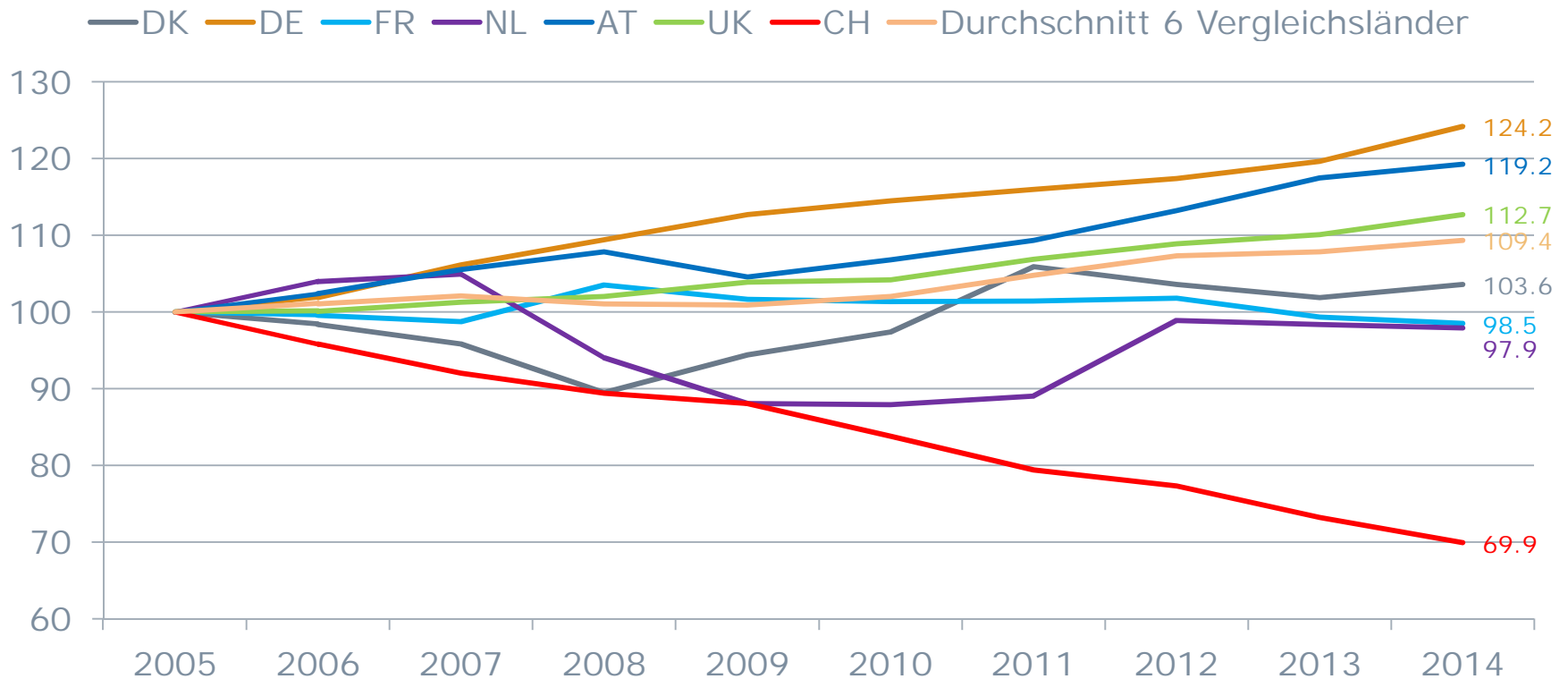
\*\* 41 Produkte (AT), 49 Produkte (DE), 27 Produkte (IT), 46 Produkte (FR), Preise erhoben vom 16.8.2014 – 26.8.2014  
(billigster Schweizer Anbieter im Vergleich zum billigsten Anbieter im entsprechenden Land)

\*\*\* 40 Produkte (AT), 20 Produkte (DE), 62 Produkte (FR), Preise erhoben vom 10.11.2014 – 16.11.2014

Quelle: preisbarometer.ch

# Medikamentenpreisindex: Preise in der Schweiz sind deutlich gesunken

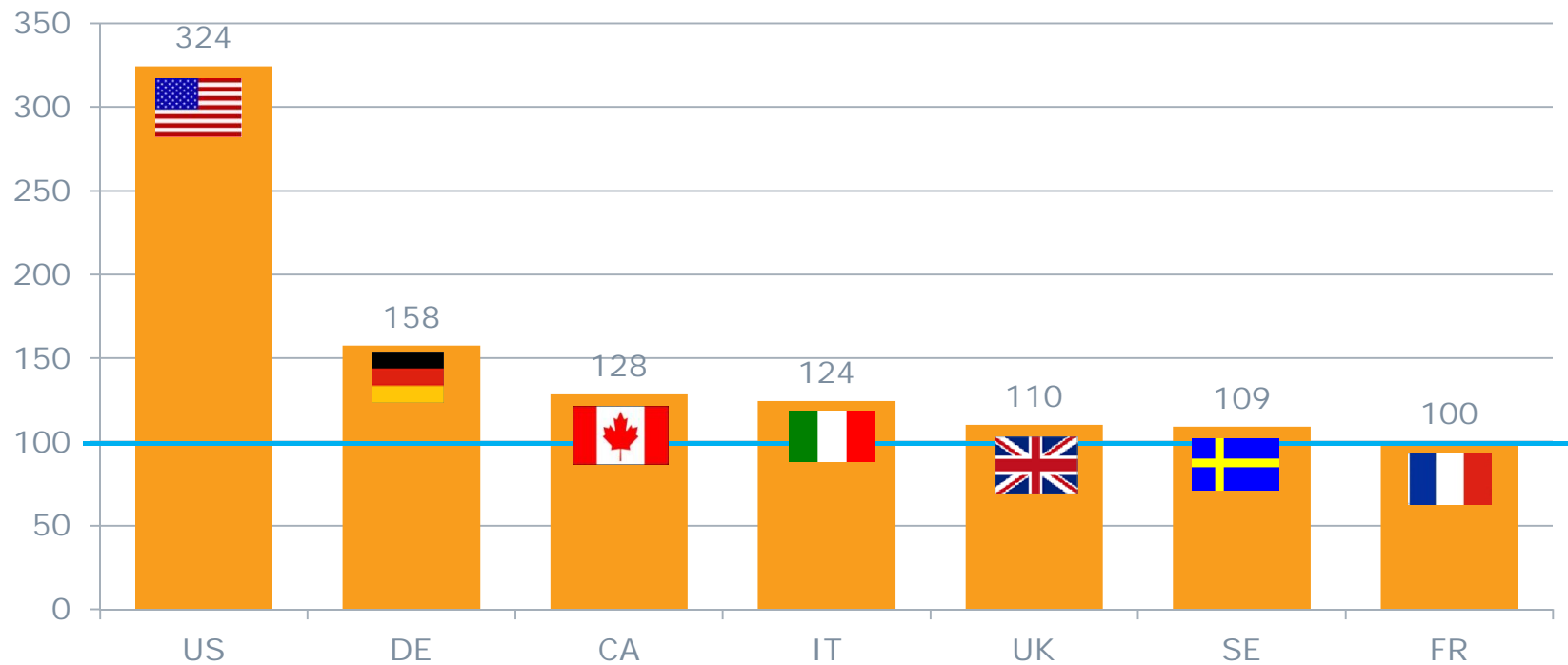
Harmonisierter Verbraucherpreisindex  
Index: 2005=100, Pharmazeutische Produkte



# Internationaler Preisvergleich - patentgeschützte Produkte

Basis: Index Fabrikabgabepreise in Kaufkraftparität 2013, CH=100

## Kaufkraftparität 2013

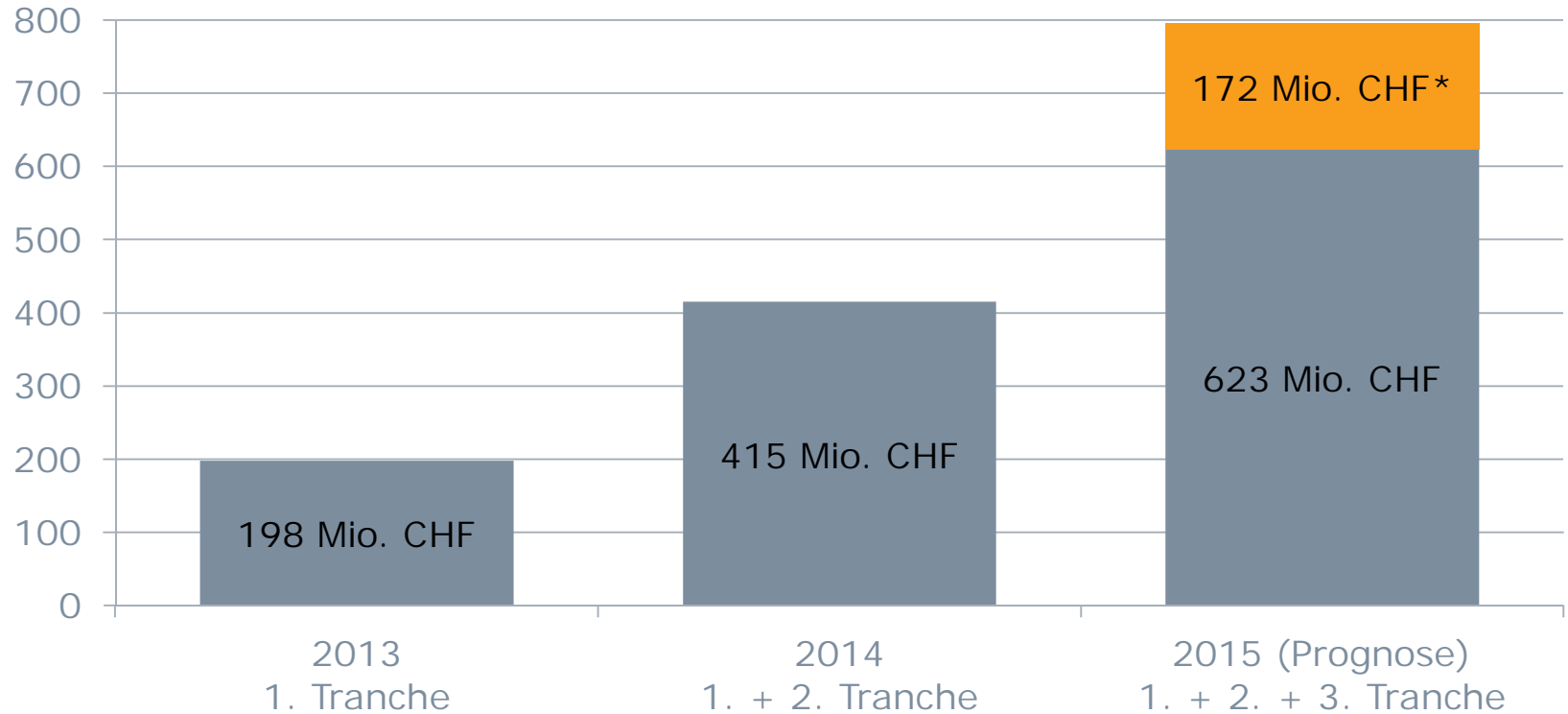


## Einigung EDI-Pharmaverbände greift

- Pharmaindustrie hält sich an die Vereinbarung
    - Einsparungen von fast 800 Mio. CHF bis 2015 zugunsten der sozialen Krankenversicherung
  - EDI hat per 1. Juni 2013 Verordnungsänderungen in Kraft gesetzt:
    - Prävalenzmodell bei neuen Indikationen/Limitationsänderungen
    - SL-Aufnahme innert 60 Tagen nach Swissmedic-Zulassung
- Patientinnen und Patienten sollen schneller von innovativen Therapien profitieren

# Substanzielle Einsparungen zugunsten der OKP

Kostensparnisse bei Medikamenten zulasten der OKP im Rahmen der dreijährlichen Preisüberprüfung



\* Übrige Preissenkungen infolge Überprüfung bei Patentabläufen, Limitationsänderungen/Indikationserweiterungen plus freiwillige Preissenkungen.

Quelle: santésuisse, interpharma, vips



# Kompromissvorschlag von Krankenkassen und Interpharma

- November 2012: Vorschläge der Industrieverbände, namentlich auch gemeinsamer Kompromissvorschlag santésuisse-Interpharma, bei dem beide Seiten Konzessionen machen mussten:
  - Schnellerer Zugang zu Innovation: SL-Aufnahme 60 Tage nach Swissmedic-Zulassung (in Umsetzung)
  - Nutzen soll bei Erstaufnahme in die SL stärker gewichtet werden (5 Stufen)
  - Möglichkeit von provisorischer SL-Aufnahme (Managed Entry Schemes/ „pay for performance“)
  - Health Technology Assessment (rHTA) als Grundlage für Erstattungsentscheid
  - Ausgewogene Berücksichtigung von Nutzen und Auslandpreisvergleich (APV): „Dämpfung von Währungsschwankungen“ sowohl bei SL-Erstaufnahme wie auch bei der dreijährlichen Überprüfung.
  - Rekursrecht ohne aufschiebende Wirkung für Verbände beteiligter Anspruchsgruppen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[thomas.cueni@interpharma.ch](mailto:thomas.cueni@interpharma.ch)